



Frauen-Union mit Gästen: stellvertretende Kreisvorsitzende Monika Schick (Rheda-Wiedenbrück, von links) Kreisvorsitzende Ursula Doppmeier MdL (Gütersloh), CDU-Kreisvorsitzender Ralph Brinkhaus MdB (Gütersloh), stellvertretende Landrätin Elke Hardieck (Halle) und stellvertretende Kreisvorsitzende Marianne Sirges-Zammert (Versmold).

FOTO: HK

Empfang ist Besuchermagnet

Frauen-Union lud zum Neujahrsfrühstück ins Sportpark Hotel

■ **Halle/Kreis Gütersloh (HK).** Das Neujahrsfrühstück der Frauen-Union (FU) im CDU-Kreisverband Gütersloh wirkt alljährlich wie ein Magnet. Kreisvorsitzende Ursula Doppmeier MdL hat zur 14. Veranstaltung im Haller Gerry Weber-Sportparkhotel 160 Frauen – und auch ein paar Männer – begrüßt.

1997 hatte alles mit 25 Teilnehmerinnen im Wiedenbrücker Seecafé begonnen. Doppmeiers Erfolgsbilanz: Nach 80 Neuzugängen in 2009 beträgt die Mitgliederzahl 1 215.

Abendveranstaltungen zu Migration, Ehrenamt oder Pflege, Rhetorik-Seminare sowie Tagestouren und Studienfahrten kamen gut an.

In diesem Jahr geht es unter anderem zu den Passionsspielen in Oberammergau, nach St. Petersburg und Moskau und in Marokkos Königsstädte. Ein Seminar mit der Karl-Arnold-Stiftung widmet sich dem Freistaat Bayern, eine Tagestour führt in die größte Moschee auf deutschem Boden nach Duisburg-Marxloh. Den Advent erleben die Reisefreudigen in Salzburg mit Aufführung im Fest-

spielhaus. Vor Ort kündigt die FU-Kreisvorsitzende am 14. März den ersten FU-Benefiz-Flohmarkt in Spexarder Bauernhaus an. Er soll sich jährlich wiederholen. Der Erlös kommt Initiativen zugute, die sich für Kinder einsetzen.

Zu Gast am Frühstückstisch saß am Samstag der im September erstmals gewählte CDU-Bundestagsabgeordnete **Ralph Brinkhaus**. Er setzte sich zur Wehr gegen zu viel negative Stimmung, die verbreitet werde. Deutschland sei besser als andere Staaten durch die Finanz- und Wirtschaftskrise gekommen,

obwohl längst nicht alle Schwierigkeiten überwunden seien. Zur neuen schwarz-gelben Koalition räumte der CDU-Politiker ein: „Da muss sich noch manches zusammenrücken.“ Die Kürzung der Mehrwertsteuer für Hotels gefalle ihm auch nicht und bei der Entsendung von mehr deutschen Soldaten nach Afghanistan habe er Bauchschmerzen.

Zum kritisierten Führungsstil seiner Bundeskanzlerin Angela Merkel meinte Brinkhaus, aus der Sicht eines frei gewählten Abgeordneten verspüre er mehr Führung als ihm manchmal lieb sei.